

Zeitschrift:	Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber:	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band:	5/6 (1885)
Heft:	10
Artikel:	Das neue Primarschulegebäude an der Seevogelstrasse zu Basel: Architecten E. Vischer & Fueter
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-12902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den sind, wozu sich ein Schraubenschleppschiff von 40 Pferdestärken gesellte, das die Arlbergbahn herstellen liess. Letztere hat, indem sie ihren Schleppdienst den Personendampfern durch dieses Schraubenschleppschiff abnehmen liess, einen glücklichen Griff gethan und unzweifelhaft die beste Lösung des Problems gefunden, worauf sie übrigens auch dadurch geführt wurde, dass die Richtung ihres Waarenverkehrs von dem Curse ihrer Personenschiffe mehrfach abweicht. Es ist wohl anzunehmen, dass ihr Vorgehen Nachahmung finden werde und dass man mehr und mehr davon abkommen wird, den Schleppdienst, wie es auf dem Bodensee noch jetzt die Regel ist, mit dem Personendienst zu verbinden resp. von den relativ theuern Passagierdampfern besorgen zu lassen.

Die Erkenntniss der mit dieser Combination verknüpften Uebelstände hat nun auch dazu geführt, dass schon im Jahr 1874 auf dem Thunersee für die Brünigbahn und nun-

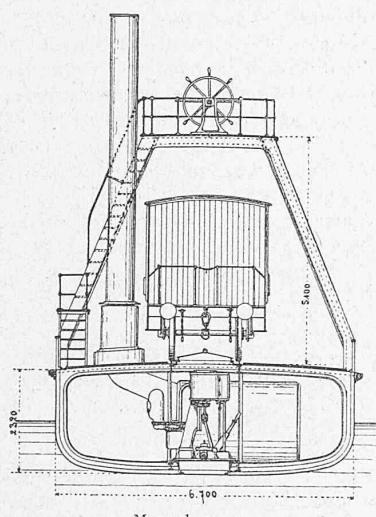
Die Form des Gebäudes ergab sich aus der Bedingung, möglichst viele Schulzimmer nach Südosten, d. h. nach der von der Strasse abgewendeten Seite zu richten. Nach der Strasse zu liegen daher nur die Corridore mit je einem Schulzimmer an beiden Enden. Im offenen Hofraume zwischen den Flügelvorbauten befinden sich die Freitreppe mit der Eingangshalle. Die Turnhalle in der Hauptqueraxe des Gebäudes hat die vorschriftsgemässen Länge von 20 m bei 10 m Breite, und trennt die beiden Spielplätze.

Die Abwartwohnung ist als freistehendes kleines Gebäude aufgeführt mit 4 Zimmern und Küche. Das Schulhaus enthält im Erdgeschosse und den zwei Stockwerken zusammen 16 Classen, 4 Lehrerzimmer resp. Magazinräume und 6 Abtrittsräume. Im Dachgeschosse sind zwei grosse Säle für den Handfertigkeitsunterricht eingerichtet, zu welchen die Treppe der Knabenabtheilung hinaufführt.

Trajectdampfer auf dem Zürichsee.

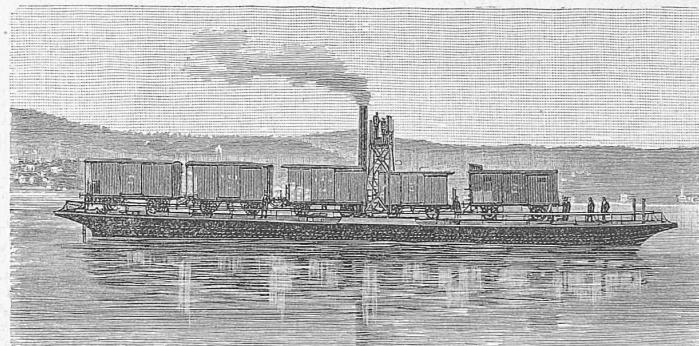
Erbaut von Escher, Wyss & Cie. in Zürich.

Querschnitt.

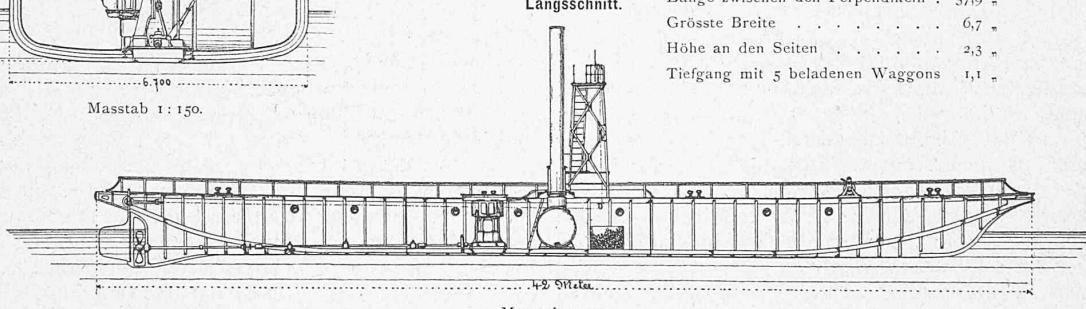


Masstab 1:150.

Ansicht.



Längsschnitt.



Masstab 1:300.

Länge auf Deck	42,0 m
Länge zwischen den Perpendikeln	37,9 "
Grösste Breite	6,7 "
Höhe an den Seiten	2,3 "
Tiefgang mit 5 beladenen Waggons	1,1 "

mehr auf dem Zürichsee besondere Transportdampfer für den Verkehr mit Eisenbahnwaggons erstellt wurden, deren Dimensionen für 5 Waggons den geringen Distanzen, welche zurückzulegen sind und der localen Natur dieses Verkehrs angemessen und die ihre Aufgabe in zweckmässiger und ökonomischer Weise lösen.

Wir fügen hinzu, dass die sämmtlichen genannten Schiffe, bis auf einige Schleppkähne, nach den Zeichnungen und in den Werkstätten von Escher, Wyss & Cie. erstellt worden sind.

Das neue Primarschulgebäude an der Seevogelstrasse zu Basel.

Architecen: E. Vischer & Fueter in Basel.

Das Primarschulgebäude an der Seevogelstrasse für Knaben und Mädchen liegt im äussern St. Albanquartier. Der Bau desselben wurde im Sommer 1882 den Unterzeichneten übertragen.

Als Examensaal dient eine Schulklasse, welche durch ein daneben liegendes Zimmer vergrössert werden kann.

Die Classen sind mit zweisitzigen Subsellien versehen und für 54 Schüler bestimmt. Die Schüleranzahl beträgt somit $16 \times 54 = 864$ Kinder, d. h. 432 Knaben und 432 Mädchen. Die Dimensionen der Classen entsprechen den für die Basler Schulen festgesetzten Normalien.

Jede Classe hat drei Fenster von 1.63 m Breite, die Eckzimmer überdiess noch ein Fenster an der schmäleren Seite zur bessern Lüftung. Durch innere Schiebläden können letztere geschlossen werden.

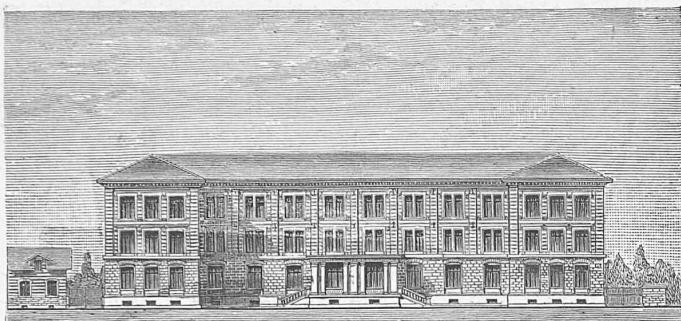
Die Corridore haben bei einer durchschnittlichen Breite von 3,40 m einen Flächeninhalt von 630 m², pro Kind somit 0,73 m².

Die Anzahl der Schülerabtrittsitze beträgt 48, die der Pissoirstände 21.

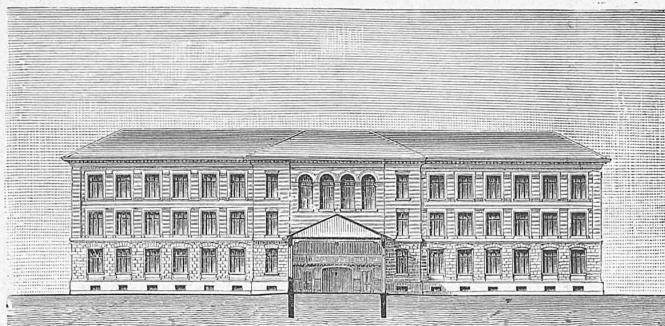
Sämmtliche Classen und Corridore werden durch zwei Luftheizungsapparate von R. Breitinger in Zürich erwärmt. Die Ventilationsscanäle der Classen und Corridore münden frei in den offenen Dachboden; vier Ventilationsschlote vermitteln den Austritt in das Freie.

Das neue Primarschulgebäude an der Seevogelstrasse zu Basel.

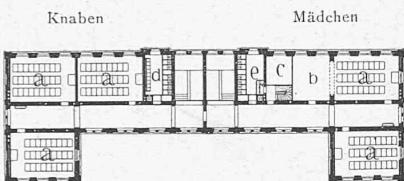
Architecen: E. Vischer & Fueter in Basel.



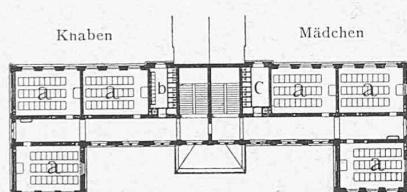
Vorderfaçade.



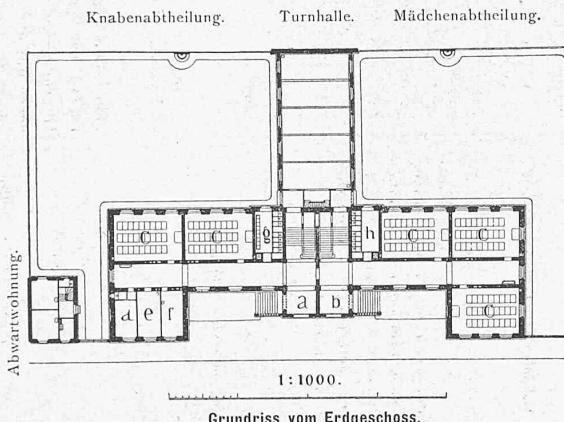
Hinterfaçade.



Grundriss vom 2. Stock.



Grundriss vom 1. Stock.



Grundriss vom Erdgeschoss.



Schnitt.

Legende zum Erdgeschoss:

- a Eingang für die Knaben.
- b Knabenabtritt mit Pissoir.
- c Mädchenabtritt.
- d Magazin.
- e Lehrerzimmer.
- f Inspectorenzimmer.
- g Knabenabtritt mit Pissoir.
- h Mädchenabtritt.

Legende zum 1. Stock:

- a Classenzimmer für 54 Schüler.
- b Knabenabtritt mit Pissoir.
- c Mädchenabtritt.
- d Classenzimmer für 54 Schüler.
- e Lehrerzimmer.
- f Knabenabtritt mit Pissoir.
- g Mädchenabtritt.
- h Lehrerabtritt.

Legende zum 2. Stock:

- a Classenzimmer für 54 Schüler.
- b Examenssaal.
- c Lehrerzimmer.
- d Knabenabtritt mit Pissoir.
- e Mädchenabtritt.
- f Lehrerabtritt.

Die Abritte werden besonders geheizt mittelst gusseiserner Rippenöfen, welche im Keller aufgestellt sind. Die gusseisernen Rauchrohre derselben dienen zur Erwärmung der Abtrittventilationsschachte, welche bis über die Dachfirst reichen.

Von diesen Abtritttheizöfen münden überdiess noch besondere Warmluftcanäle in die Corridore zur Nachhülfe bei kalter Witterung.

Turnhalle und Handarbeitsschule werden durch Oefen erwärmt.

Die Façaden sind im Erdgeschoss mit rothen Sandsteinquaderchen verbendet, darüber im Backsteinrohbau

ausgeführt. Die Verblendziegel (in heller Lederfarbe mit rothen Streifen) wurden von Ph. Holzmann in Frankfurt a. M. bezogen. Die Fenstereinfassungen und Gesimse sind in Bernerstein, das weit ausladende Hauptgesims in Holz.

Die innern und äussern Treppen sind in Granit ausgeführt mit schmiedeisernem Geländer. Die Corridore des Erdgeschosses haben Mettlachplatten und Cementböden, diejenigen der öbern Etage, sowie sämtliche Schul- und Lehrerzimmer, Turnhalle etc. eichene Riemenböden. Die Treppenaustrittspodeste und die Abritte sind gewölbt.

Die Baukosten stellen sich folgendermassen:

für das Hauptgebäude auf	Fr. 316305.—
„ die Turnhalle	25658.—
„ die Abwartwohnung	10180.—
„ Canalisation, Einfriedigung, Brunnen etc. „	21813.—

zusammen auf Fr. 373956.—
oder per Kind auf Fr. 433.—